



Kein Killer, sondern eine Persönlichkeit. Stefanie Brendl hat diesen Weißen Hai in Galapagos Island fotografiert.

Was ist das für ein Gefühl einem Hai ganz nah zu sein?

Es ist ein unvergleichbares Gefühl, in der Gegenwart eines wilden Tieres zu sein. Und bei Haien kommt noch dazu, dass sie sehr groß sein können und eigentlich kein Interesse an Menschen haben. Also fühle ich mich immer sehr privilegiert, wenn ich in ihrer Nähe sein darf. Für mich wird alles sehr still und klar, wenn ich im Meer bin, und noch mehr, wenn ich unter Haien bin. Vielleicht bin ich in dem Moment mehr Tier als Mensch, denn ich denke nur daran, wie ich mich bewege und wie die Tiere

darauf reagieren, wie ich in die Rangordnung passe, was um mich in dem Moment passiert, wie sich die Strömung, das Licht und die Temperatur ändern, wie sich jedes Tier verhält, wem wen beobachtet. Deshalb vergisst man alles, was über der Wasseroberfläche in unserer doofen menschlichen Welt passiert...

Für mich sind Haie sehr logisch und rein gar nicht unberechenbar

Stefanie Brendl lebt und arbeitet in Hawaii und Kalifornien – als Taucherin, Unterwasserfotografin und Haischützerin. Mit ihrer Organisation Shark Allies kämpft sie gegen das weltweite Abschichten von Haien und Mantas.

Woher kommt deine Leidenschaft für Haie? Du bist in Deutschland geboren und aufgewachsen....

Ich war schon immer von wilden Tieren und anderen Ländern fasziniert und wollte so bald wie möglich raus in die weite Welt. Es ist schwer zu erklären, wie sich ein Weg entwickelt. Man macht einfach einen Schritt und der Rest folgt. Es gab nie einen langfristigen Plan. Erst war ich in Amerika unterwegs und wurde dann nach Guam eingeladen. Was eigentlich nur ein Besuch sein sollte, entwickelte sich zu meinem neuen Leben. Das Tauchen hat meine gesamte Richtung geändert.

Wann hast Du Deinen ersten Hai gesehen?

1987 in Palau. Nachdem ich in Guam meinen Tauchschein gemacht hatte, habe ich mich sofort nach Palau aufgemacht, um dort zu tauchen. Dort habe ich

während jeden Tauchgangs Riffhaie gesehen. Ich erkannte sofort, dass ein gesundes Riff Haie haben muss. Sie gehören dazu.

Hattest du jemals Angst?

Nein. Am Anfang war ich sehr vorsichtig und habe viel Abstand gehalten, denn ich wusste nicht genug. Aber nach langem, zaghaftem Beobachten habe ich gemerkt, dass Haie auch nur Tiere mit bestimmten Verhaltensweisen sind. Und wenn man sich bemüht, das zu verstehen, dann braucht man keine Angst zu haben. Respekt? Ja na-

„HAIE SIND KEINE MONSTER“

türlich. Manchmal muss man sich als kleiner Mensch einfach zurückziehen, weil die Situation die Haie erregt. Die Fehler machen meist die Menschen, die in diesem Moment im Wasser sind. Für mich sind Haie sehr logisch und rein gar nicht unberechenbar.

Was willst du mit deinen Aufnahmen erreichen?

Anfangs wollte ich nur schöne Bilder machen, weil ich so fasziniert war von den Lebewesen im Meer. Aber es ist eine Tatsache, dass tolle Unterwasseraufnahmen auch wichtig sind für den Meeresschutz. Die meisten Leute werden nie die Gelegenheit haben zu tauchen. Je mehr sie von dieser Welt sehen können, desto mehr können wir eine Leidenschaft für den Schutz der Tiere wecken. Und bei Haien ist es besonders wichtig, Bilder zu zeigen, die die Eleganz und Schönheit dieser Tiere darstellen, denn es gibt ganz einfach zu viele Filme und Berichte, die nur reißerische Aufnahmen zeigen. Dieses blutige Image ist der Grund, warum so viele Menschen Haie nur als Monster sehen.

Mit Deiner Umweltschutzorganisation Shark Allies setzt Du Dich für Haie ein. Wie bedroht sind Haie?

Viele Haiarten sind weltweit in ihrem Bestand bedroht. Manche Arten, wie z.B. Hammerhaie und Weiße Haie sind in ihrer Anzahl bis zu 90 Prozent in bestimmten Gebieten reduziert. Am meisten bedroht sind die Haiarten, die für Flossen und Fleisch gejagt werden oder als Beifang in den Fangnetzen und den kilometerlangen Leinen der industriellen Fischereischiffe gefangen werden. Offiziell* wird geschätzt das jährlich ca. 68 bis 270 Millionen Haie getötet werden. Die Mehrzahl davon für den Haiflossenhandel und eine große Menge für Haifleisch. Am meisten bedroht sind Hammerhai, Fuchshai, Weißer Hai, Riesenhai, Wal-Hai, Mako, Weißspitzenhai und etliche mehr.
* CMS (Convention of Migratory Species)

Als Problem wird immer wieder das Finning genannt. Was ist das genau?

Finning passiert hauptsächlich, wenn Fischer den Körper des Haies nicht verarbeiten wollen. Die Flossen sind viel wertvoller als der Rest. Haie werden aus dem Wasser gezogen, die Flossen abgeschnitten und die Körper bei lebendigem Leib zurück ins Wasser geworfen. Der Hai sinkt zum Meeresboden, da er ohne Flossen nicht schwimmen kann. Dort erstickt und verblutet er dann langsam. Finning ist in den meisten Ländern verboten. Aber auch wenn Haie nicht gefinnt

werden und das gesamte Tier an Land gebracht und vermarktet wird, wird es hauptsächlich deswegen gemacht, weil Haiflossen so viel Geld einbringen.

Wann hast Du beschlossen, Dich für Haie zu engagieren?

Das ist schwer zu sagen. Es gab nicht einen bestimmten Punkt. Durch das Tauchgeschäft hatten wir plötzlich eine optimale Gelegenheit, die Einstellung unserer Gäste zu beeinflussen, und durch das große Interesse auch die Aufmerksamkeit der Medien geweckt. Nachdem ich tagtäglich mit den Haien im Wasser war, kam mir irgendwann der Gedanke, dass ich mehr tun muss als nur zu tauchen und anderen Menschen die Tiere zu zeigen.

So richtig politisch aktiv wurde ich erst durch das Haiflossen-Handelsverbot, das wir mit Shark Allies

Das sogenannte Käfigtauchen ist eine Möglichkeit, Haie in ihrer natürlichen Umgebung zu beobachten. Stefanie Brendl kommt Haien ganz nah – und stellt sich auf sie ein.

So richtig politisch aktiv wurde ich erst durch das Haiflossen-Handelsverbot



Fotos: Shark Allies, Stefanie Brendl



Wie geht's? Stefanie Brendl „unterhält“ sich mit einem Tigerhai.

durchbrachten. Ich hatte ehrlich gesagt keine Ahnung, wie man so etwas schafft, aber ich habe mich ganz einfach in die Sache gestürzt und schnell gelernt, wie man solche Kampagnen anpackt. Seitdem habe ich mich mehr und mehr auf diese Arbeit spezialisiert.

Kann ich persönlich etwas zum Schutz der Haie beitragen?

Natürlich kann jeder zum Schutz beitragen. Informiere dich welche Produkte du vermeiden kannst – u.a.

Jeder kann zum Schutz von Haien beitragen

Haifleisch (und etliche andere Produkte, die unter anderen Namen verkauft werden, wie z.B. Schillerlocke), Schwertfisch und Tunfisch. Denn das Fangen dieser Fische der Haupt-

grund ist, warum wir so viele Fabrikschiffe mit Langleinen haben.

Shark Project ist eine tolle Organisation, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz beheimatet ist und deren Internetseite dieses Thema gut erklärt: www.Sharkproject.org.

Shark Allies (unsere gemeinnützige Organisation) hat viel mit wenig Geld geschafft. Mit mehr Unterstützung könnten wir schneller und effektiver arbeiten.

Interview: Susanne Mittenhuber



Stefanie Brendl und Shark Allies

Stefanie Brendl wurde 1965 in Auerbach i. d. Opf. geboren. Von 1987 bis 1997 arbeitete sie als Tauchlehrerin in Guam (Mikronesien), danach reiste sie durch Indonesien und durch die pazifischen Inseln. 1999 gründete sie mit ihrem damaligen Freund Hawaii Shark Encounters, ein Tauchunternehmen, das sich auf Haibeobachtungen spezialisiert hat. 2014 verkaufte sie das Unternehmen, um sich ganz auf den Hai-Schutz zu konzentrieren. 2007 gründete sie die gemeinnützige Organisation Shark Allies. Der bisher größte Erfolg von Shark Allies war die Kampagne für ein Verbot von Haiflossensuppe und dem Handel von Flossen in Hawaii. Die Kampagne erregte weltweit Aufsehen. 2010 wurde das Gesetz in Rekordzeit verabschiedet und gilt als Meilenstein für Haischutzgesetz. Stefanie Brendl arbeitet auch als Unterwasserfotografin und Filmemacherin. So filmte sie unter anderem einen Teil der Serie „Im Einsatz für Haie“ mit deutschen Schauspieler Hannes Jännicke in Hawaii. 2014 beendete sie den Dokumentarfilm „Extinction Soup“, der im letzten Jahr mehrere Preise auf Filmfestspielen gewonnen hat. Am 8. Juni 2016 wurde er offiziell vorgestellt.
www.sharkallies.org
www.extinctionsoupmovie.com